



"Momo" © Thienemann Verlag
Illustration: Michael Ende

Von Zeitenwenden, Zeitfressern und Zeitreisen

Liebe Leser:innen,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und oft stand Krisenmanagement ganz oben auf der Tagesordnung. Nicht nur bei uns im Verband – überall, ob im privaten oder gesellschaftlichen Umfeld sind die Tage von Herausforderungen geprägt. Die Pandemie ist noch längst nicht vorbei, der Krieg in der Ukraine geht einfach immer weiter, die Folgen des Klimawandels werden immer sicht- und spürbarer und die Lebenshaltungskosten explodieren. Und das sind nur die Themen, die die Schlagzeilen beherrschen. Aber sollten wir uns auch davon beherrschen lassen? Ich denke, nein! Auch und vielleicht gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, Gestaltungsräume zu entdecken und selbstbestimmt zu nutzen.

Ein kleines Beispiel kann unser Umgang mit Zeit sein. Wofür wir uns Zeit nehmen, können wir größtenteils selber bestimmen. Die Entscheidung darüber fällt oft nicht leicht und manchmal muss man sich einfach mal Zeit nehmen um Zeit zu haben, für sich und für andere. Wir erfahren, dass es der

Seele einfach guttut, Zeit mit anderen zu verbringen und anderen Menschen seine Zeit zu schenken. Positive Erfahrungen miteinander geben Zuversicht in der schwierigen allgemeinen Situation und machen Hoffnung für die Gestaltung zukünftiger Herausforderungen.

In dieser Ausgabe der Sozialcourage zeigen wir Ihnen wie junge Engagierte der „youngcaritas“ anderen ihre Zeit schenken und wie auch Sie mit wenig Aufwand anderen Menschen eine schöne Auszeit vom Alltag schenken können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben alles Gute und viel schöne gemeinsame Zeit zum Jahresende!

Ihre
Brundhild Demmer
Vorstandsvorsitzende des
Caritasverbands Moers-Xanten



Zeitlos schöne Bücher zum Verschenken und selber Lesen

Für Kinder ab 6 Jahren



„Anton hat Zeit. Aber keine Ahnung, warum!“
Meike Haberstock, Oetinger-Verlag, 2015, 112 Seiten
ISBN: 978-3-789-13729-7
Preis: 13,00 €

Romantasy ab 12 Jahren



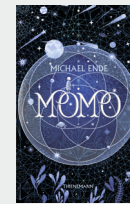
Bernsteinstaub
Mechthild Gläser, Loewe-Verlag, 2018, 464 Seiten
ISBN: 978-3-7855-8860-4
Preis: 19,95 €

Bilderbuch ab 6 Jahren

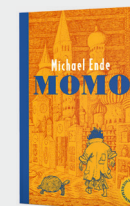


„Einstein. Die fantastische Reise einer Maus durch Raum und Zeit“
Torben Kuhlmann, Nord-Süd-Verlag, 2020, 128 Seiten
ISBN: 978-3-314-10529-6
Preis: 22,00 €

Der Klassiker – für jedes Alter



Momo
Michael Ende, Thienemann Verlag, 2021, 304 Seiten, Hardcover
ISBN: 978-3-522-20275-6
Preis: 16,00 €



Momo
Michael Ende, Thienemann Verlag, 2014, 304 Seiten, Schulausgabe
ISBN: 978-3-522-20210-7
Preis: 9,99 €

Mit Geschichten die Uhr außer Kraft setzen



Auszeit. Endlich einmal nichts.
Mit Geschichten von Don DeLillo, Isabelle Autissier, T. C. Boyle, Martin Suter u.v.a.
Christine Stemmermann, Diogenes, 2021, 204 Seiten
ISBN: 978-3-257-24595-0
Preis: 11,00 €

Ein Klassiker für das eigene Zeitmanagement



Wenn du es eilig hast, gehe langsam: Wenn du es noch eiliger hast, mache einen Umweg.
Lothar Seiwert, Campus Verlag, 2018, 224 Seiten
ISBN: 978-3-593-50895-5
Preis: 22,00 €

Durchatmen, runterkommen, entspannen



Kleine Auszeiten in Deutschland. Wohlfühllosen und Ruhepole
Weltbild Verlag, 2021, 256 Seiten
ISBN: 978-3-828-95190-7
Preis: 16,99 €

„Lass machen, könnt mega werden!“

Wo sich die jungen Wilden engagieren

Wie verbringen Jugendliche ihre Zeit? Was bewegt sie? Wofür setzen sie sich ein? Diese Fragen haben uns zur „youngcaritas“ geführt. André Stockmanns koordiniert mit Jasmin Genser den jungen Zweig des Caritasverbandes Moers-Xanten. Für die „Sozialcourage“ erklärt er, welche Projekte er mit jungen Engagierten umsetzt und warum es keine Gruppentreffen gibt.

Was ist „youngcaritas“? Und für wen ist sie?

André Stockmanns: „Als „youngcaritas“ starten wir mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Projekte – etwa für Schüler, Senioren oder Wohnungslose. Dabei ist es wichtig, dass wir die Ideen unserer Freiwilligen unterstützen. Denn nur wer von seinem Einsatz überzeugt ist, ist voll motiviert dabei.“

Wo und wie oft trifft Ihr euch? Wie spricht man Jugendliche an?

André Stockmanns: Genau diese Fragen beziehen sich auf die klassischen Ehrenamtskonzepte, die „youngcaritas“ eben nicht verfolgen will. Wir richten uns nach der Lebenswelt der jungen Menschen. Daher finden auch keine herkömmlichen Gruppentreffen statt. Wenn man sich trifft, dann projektbezogen. Wichtig ist, dass kein „Muss“ entsteht; starre Strukturen sind der falsche Weg. Vielen jungen Menschen ist es wichtig, solidarisch zu handeln; Schule, Studium, Ausbildung oder Arbeit lassen aber oft wenig Zeit, sich zu engagieren. Wir bieten einen Rahmen, sich trotz knapper Zeit zu engagieren. Dies läuft über Projekte, die nach drei bis fünf Einheiten abgeschlossen sind oder die eine begrenzte Zeit von ein bis zwei Jahren dauern. Unser Grundsatz: kurzfristiges, flexibles und kreatives Engagement möglich machen.

Welche Projekte habt Ihr aktuell?

André Stockmanns: Tatsächlich haben wir zurzeit zwei langfristige Projekte in Moers. Das eine ist die Smartphone-Sprechstunde

für Seniorinnen und Senioren im Augustatref und das andere ist „Sozialgenial“, ein Programm, das an weiterführenden Schulen läuft. Mit „Sozialgenial“ gehen wir in die neunten Klassen einer Gesamtschule in Moers. Einmal in der Woche sind wir vor Ort und helfen den Jugendlichen, ihre eigenen Projekte zu entwickeln. Hauptsächlich geht es darum, Jugendliche zu motivieren, sich sozial zu engagieren. Die Smartphone-Sprechstunde richtet sich nach dem Bedarf der älteren Generation. Viele Seniorinnen und Senioren haben Schwierigkeiten im Umgang mit Tablet und Smartphone. Bei einer Tablet-Schulung haben mir die Teilnehmer*innen signalisiert, dass sie mehr Unterstützung benötigen. Wenn möglich, als Sprechstunde, in der sie spontan mit „ihrem Problem“ vorbeikommen können. Seit einem Jahr läuft jetzt die Sprechstunde in zwei Gruppen, immer donnerstags von 13 Uhr bis 16 Uhr im Augustatref. Unterstützung bekommen wir da jede Woche von zwei Engagierten der „youngcaritas“. Daraus ergeben sich tolle Synergien. Beispielsweise unterstützen die Seniorinnen uns bei Infoständen auf Festen.

Ihr hattet auch ein Projekt mit Wohnungslosen ...

André Stockmanns: Ja genau, „Komm in den Kontakt“ war ein Projekt in Kooperation mit unserem Fachdienst Wohn- und Existenzsicherung. Die Idee ist während des Corona-Lockdowns entstanden. Die Initiative kam ganz klar von den Jugendlichen. Wir sind mit einem Bollerwagen losgezogen und haben Essen, Decken und Kleidung an Wohnungslose in Moers verteilt. Aus den ersten Treffen im Stadtpark sind dann regelmäßige

Besuche in der Obdachlosenunterkunft geworden – natürlich begleitet von uns als erfahrenen Hauptamtliche. Ende April haben wir das Projekt abgeschlossen.

Habt Ihr ein Beispiel für kurzfristige Projekte?

André Stockmanns: Grundsätzlich arbeiten wir viel mit den Schulen im Verbandsgebiet zusammen. Mit den Mitarbeitenden im offenen Ganztage können wir schon Grundschulkindern erreichen. Zur diesjährigen interkulturellen Woche haben wir mit den Kindern aus dem offenen Ganztage in Rheinberg ein Banner gestaltet, das an einem



Bierdeckelaktion gegen Rassismus
(Foto: Caritasverband Moers-Xanten)



André Stockmanns und Jasmin Genser vom Team „youngcaritas“ Moers-Xanten

Kreisverkehr aufgehängt worden ist. Es ging um das Thema „#Offen geht“. Wir haben mit den Kindern weitere Hashtags (Stichworte) gefunden und das Banner damit verziert. Zusätzlich haben wir bunte Hände gebastelt, die symbolisch für ein Miteinander in der Gesellschaft stehen.

Ein gutes Beispiel für ein kurzes Engagement ist auch unsere Bierdeckel-Aktion „Kein Platz für Rassismus“. Im Vorfeld haben wir Workshops zu Rassismus und Antisemitismus durchgeführt und sind dann mit den Jugendlichen in die Moerser Innenstadt gegangen. Mit den Bierdeckeln als helfendem Aktivator sind die Jugendlichen in den Dialog mit den Bürgern, aber auch mit Politikern getreten. Da gerade der Wahlkampf in vollem Gange war, kamen interessante Gespräche zustande.

Ihr macht Podcasts. Warum?

André Stockmanns: Die Podcasts mache ich mit Iulia Craciunescu. Iulia ist vor ein paar Monaten leider als Kollegin aus dem Verband ausgeschieden. Die Podcasts macht sie als freiwillige Engagierte aber trotzdem mit mir weiter. Mittlerweile ist unsere dritte Folge in der Vorbereitung. Podcasts sind in der letzten Zeit sehr populär geworden. Man

kann sie jederzeit und überall hören. Somit sind sie sehr einfach zu konsumieren, z.B. auch auf dem Weg zur Arbeit. Beim ersten Podcast haben wir darüber gesprochen, wie wir selber zur sozialen Arbeit gekommen sind. Dafür haben wir sehr gutes Feedback bekommen und sind stolz darauf, dass unsere Zuhörerschaft beim zweiten Podcast schon leicht angestiegen ist. In der zweiten Folge haben wir ein Gespräch mit dem transsexuellen Luca K. geführt. Ich kenne ihn schon lange aus dem beruflichen Kontext und habe seinen persönlichen Werdegang als Transmann begleiten können.

Das Thema für unseren dritten Podcast steht schon fest. Wir werden ein Gespräch mit einer Seniorin aus der Smartphone-Sprechstunde führen. Der Titel steht zwar noch nicht – aber soviel sei gesagt: Es gab ein Leben vor dem Handy und Socialmedia. Die Podcasts publizieren wir über die Plattform „podbean.com“. Einen Link findet man über unsere Internetseite und auf Instagram.

Was sind Eure Ziele?

André Stockmanns: Natürlich möchten wir, dass „youngcaritas“ Moers-Xanten weiterwächst. Unser Hauptziel ist es, attraktiv für junge Menschen zu bleiben. Auch die Vernetzung mit der Initiative in Kamp-

„youngcaritas“ ist die Plattform der Caritasverbände für das soziale Engagement junger Menschen. Seit dem Start im April 2013 werden an mehr als 80 Standorten in Deutschland Projekte z.B. für und mit Geflüchteten, Seniorinnen und Senioren oder Menschen in Not durchgeführt. In NRW sind die Standorte regional nach Bistümern gegliedert. Im Bistum Münster sind insgesamt 24 Ortsgruppen aktiv.

Moers-Xanten gehört als Standort seit 2015 dazu. Eine zweite lokale Initiative hat sich 2022 in Kamp-Lintfort gegründet. In der Regel sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich engagieren, zwischen 13 bis 27 Jahre alt.

Lintfort ist uns ein Anliegen. Wir sehen die „youngcaritas“ als eine Art Nachwuchsförderung für soziale Berufe. Wir wollen zeigen, dass Soziale Arbeit cool ist und möchten jungen Menschen bei der Berufswahl helfen. Durch die Förderung des sozialen Engagements und die Sensibilisierung für gesellschaftliche Themen können wir hoffentlich junge Leute begeistern. Die sozialen Netzwerke und eine gute Präsenz sind für diese Ziele enorm wichtig. Der Erstkontakt mit den Jugendlichen läuft oft über Portale wie Instagram oder Facebook, seltener auch per E-Mail. Erst danach lernen wir uns persönlich kennen und überlegen, was wir tun können. Wichtig – wie bei jedem Engagement – ist die Beziehungspflege. Wir kümmern uns um die jungen Leute, hören zu und fragen auch mal nach, wie es denn gerade so geht.

Kontakt „youngcaritas“

André Stockmanns und Jasmin Genser

☎ 028 43 97 100

✉ youngcaritas@caritas-moers-xanten.de

🌐 www.youngcaritas.de

📷 [young_caritas_moers_xanten](https://www.instagram.com/young_caritas_moers_xanten)

📘 [youngcaritasmoersxanten](https://www.facebook.com/youngcaritasmoersxanten)

So spendet man einen Kino-Abend

Das Kamp-Lintforter Kino Hall of Fame und der Caritasverband Moers-Xanten rufen zu einer besonderen Spendenaktion auf: dem „aufgeschobenen Kinoticket“. Das Prinzip ist einfach: Man kauft zwei Kinotickets – eins für sich und eins für jemanden, der es sich nicht leisten kann.

Die Idee

Im Vergleich mit anderen Kulturangeboten ist das Kino ein eher preiswertes Freizeitvergnügen. Und doch können sich viele Menschen einen Kinobesuch finanziell nicht erlauben. Dort setzt die Aktion „Das aufgeschobene Kinoticket“ an. „Wir wollen helfen, und wir wollen darauf aufmerksam machen, wie vielen Menschen in Deutschland aus wirtschaftlichen Gründen auch Freizeitaktivitäten verwehrt bleiben“, sagt Michael Seidel, Assistent der Geschäftsführung von Hall of Fame.

Die Macher

Die Hall of Fame möchte benachteiligten Menschen eine „schöne Zeit schenken“. Deshalb ist Michael Seidel im Juni auf den Caritasverband Moers-Xanten zugegangen und es wurde eine Zusammenarbeit vereinbart.

So funktioniert's

Jeder, der online oder an den Kinokassen Tickets erwirbt, kann im gleichen Kaufvorgang ein oder mehrere sogenannte „aufgeschobene Kinotickets“ für je 7,50 Euro kaufen. Wer gerade keinen eigenen Kinobesuch für sich plant, kann auch separat „aufgeschobene Tickets“ im Online-Shop kaufen. Das Angebot ist unbefristet.

Das sind die Empfänger

Jeden Monat erhält der Caritasverband die gespendeten Eintrittsgutscheine vom Kino. Der Verband gibt die geschenkten Tickets an Klienten und Besucher seiner Einrichtungen und Fachdienste weiter. Das können Einzelpersonen, Paare oder Familien sein, die sich so eine Auszeit von zwei bis drei Stunden von ihrem Alltag nehmen können. Überreicht wurden bereits Gutscheine an Besucher des Sozialpsychiatrischen Zentrums, Klienten der Wohn- und Existenzsicherung und den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Caritas. Geplant ist, Tickets an Seniorinnen und Senioren zu übergeben. „Es ist schön, dass man sich mit wenig Aufwand solidarisch zeigen kann. Ein Kinobesuch ist ein Erlebnis, das den Menschen gut tut. Das sollte jedem ermöglicht werden“, sagt Michael Seidel.

Karten einlösen

Die „aufgeschobenen Kinotickets“ können von den Beschenkten an den Kassen der Hall of Fame gegen Eintrittskarten für einen Wunschfilm eingetauscht werden. Das Angebot kann an allen Wochentagen genutzt werden. Auch Kinobesuche an Wochenenden und Feiertagen sind möglich.

Erste Bilanz

Nach nur vier Wochen konnten 42 Kinotickets an den Caritasverband übergeben werden. „Wir sind begeistert. Mit so vielen Tickets nach so kurzer Zeit haben wir nicht gerechnet“, sagt Berthold Grunenberg, kaufmännischer Vorstand des Caritasverbandes. Bis Ende September wurden rund 300 Eintrittsgutscheine gespendet.



Mehr Infos gibt es hier:

Hall of Fame

🏠 Ringstraße 140
47475 Kamp-Lintfort
☎ 0 38 71 / 211 40 40
🌐 kamp-lintfort.hall-of-fame.website

Caritasverband Moers-Xanten

🏠 Neustraße 35
47441 Moers
☎ 0 28 41 / 90 10 35
🌐 www.caritas-moers-xanten.de

Impressum

Herausgeber

Caritasverband Moers-Xanten e.V.
Neustraße 35, 47441 Moers
Telefon 02841/90 10-35, Fax -70
E-Mail info@caritas-moers-xanten.de
www.caritas-moers-xanten.de

Konzept, Redaktion, Texte

Dr. Sabine Janssen (Düsseldorf),
Ilka Mainka (Caritasverband Moers-Xanten)

Layout

tenge&spangenberg (Rheinberg)

Wir freuen uns über Anregungen,
Kritik und Vorschläge unter
Telefon 02841/90 10 35.